

## Burgen und Teufel im Aargau

Eine wunderbare und abwechslungsreiche Frühlingstour führt von Zürich über einige Hügelchen und einen Hügel nach Baden. Unterwegs begegnen wir dem sagenumwobenen Egelsee und einem Keller voller Teufel.

Es gibt viele Gründe, nach Baden zu fahren. Früher waren es die Spanischen Brötli, welche den ZürcherInnen offenbar so mundeten, dass extra die erste Schweizer Eisenbahnstrecke gebaut wurde. Heute geht man zum Baden nach Baden oder auch schon mal, um ein wenig «Provinzluft» zu schnuppern. Oder man will eigentlich gar nicht unbedingt nach Baden, sondern der Weg dahin ist das Ziel.

Mit dem Velo bieten sich verschiedene Möglichkeiten. Die schnellste ist der Limmat entlang, was uns automatisch nach Baden führen würde. Für einmal nehmen wir jedoch nicht die schnellste, sondern die anstrengendste Route und fahren über Altstetten nach Schlieren und Urdorf Richtung Honeret und von da runter an die Reppisch. Auch wenn die Mühle nicht mehr klappert, rauscht der Bach noch munter vor sich hin. Viele idyllische Orte laden zum Verweilen, und dass man kaum jemals weiter als 500 Meter von der nächsten Strasse entfernt ist, lässt sich leicht vergessen.

### Die Burg im See

Wir wollen jedoch nicht verweilen, sondern nehmen sofort den Aufstieg nach Kindhausen unter die Räder. An diesem sonnigen Sonntagmorgen ist nicht viel los in Bergdietikons Einfamilienhausquartieren, wahrscheinlich nicht viel weniger als an einem x-beliebigen anderen Tag. Der Aufstieg ist zeitweise recht ruppig, und schnell sind wir im kleinsten Gang angelangt. Den richtigen Weg durch die Häuschenlandschaft zu finden, ist nicht immer ganz einfach. Wir entscheiden uns, immer den steilsten Weg hinauf zu nehmen und werden nicht enttäuscht: Schon nach kurzer Zeit erreichen wir das Gasthaus Egelsee am oberen Rand Kindhausens. Zum Einkehren ist es aber noch zu früh, deshalb preschen wir zack! zack! daran vorbei und über ein weites Feld Richtung Wald.

Hier wartet die nächste Steigung auf uns. In der Frühlingssonne geraten wir bald ins Schwitzen, auch wenn der Anstieg bis zum Egelsee nur kurz ist. Der See ist ein wahres Kleinod, ruhig liegt er da, von Schilf und hohen Moränen gesäumt. Nichts ist zu spüren von üblen Geschichten aus vergangenen Zeiten, nach denen

Weite Ausblicke vom Heitersberg, die Ruhe am Egelsee und die Molassefelsen des Teufelskellers prägen die Bikeroute von Zürich nach Baden.

im dunklen Wasser des Sees ein übler Raubritter mitsamt seinem ganzen Schloss versunken sein soll. Im Sommer wäre ein Sprung vom Brett in den kühlen See sicher herrlich, jetzt im April ist das Wasser dafür leider noch deutlich zu kalt. Ein schöner Ort für eine verdiente Pause ist es aber allemal. Frisch gestärkt schwingen wir uns wieder auf die Sättel und erklimmen die letzte Steigung, hinauf zum Risi. Nach einer kurzen Fahrt

durch den Wald erreichen wir die grosse Lichtung auf dem Heitersberg und lassen uns unterstützt von einer kräftigen aber kühlen Bise den leichten Hang hinunterrollen. Zur Rechten wäre der kleine Weiler Heitersberg, mit Restaurant und allem Drum und Dran. Durst haben wir jedoch keinen, und da es um auf der Terrasse zu sitzen und in die verschneiten Alpen zu schauen zu kühl und windig ist, folgen wir dem Wanderweg Richtung



Baden. Nach einer kurzen Strecke auf geteilter Unterlage biegen wir rechts ab und folgen dem Waldrand auf einem schmalen Pfad. Ein wenig Vorsicht ist geboten, die uralten Buchen lassen ihre Wurzeln über den Weg wuchern und der führt direkt einem Stachldrahtzaun entlang, vor Stürzen sei also gewarnt.

Der weitere Weg führt über immer schmalere und steilere Singletrails Richtung Teufelskeller. Auch das eine Gegend wie aus einem Märchenbuch. Riesige alte Bäume bewachen die Molassefelsen, welche in wildem Durcheinander in der Landschaft stehen und liegen. Auch zu dieser Gegend gibt es natürlich eine Sage,

diesmal sind es aber Teufel und nicht Ritter, welche die Gegend bewohnt haben sollen und ein schönes aber zu neugieriges Mädchen aus purer Bosheit im Boden verwurzeln und zu Stein werden liessen. Glücklicherweise konnte das Prinzesslein dank einem Wunderbild aus dem nahen Kloster Wettingen wieder aus seinem Zustand befreit werden.

#### Erholungsgebiet über dem Tunnel

Heute ist der Teufelskeller beliebtes Ausflugsziel für Familien, Hobbyhöhlenforscher und Pfadfinder auf der Suche nach coolen Locations für Nachtübungen. Dass kaum einige Meter unterhalb des

Teufelskellers der Bareggtunnel durchgeführt, merkt man hier oben zum Glück nicht. Die weitere Fahrt nach Baden ist unspektakulär, ausser dass wir den Weg verpassen und deshalb unsere Velos über einige Treppenstufen über eine Bahnlinie tragen müssen. In Baden streifen wir dann noch ganz kurz die Mittellandroute von Veloland Schweiz, bevor wir in die Altstadt abbiegen und nach wenigen hundert Metern den Bahnhof erreichen.

Dave Durner

Mehr zur Sage vom Teufelskeller:  
[www.baregg.ch](http://www.baregg.ch)

#### FAKTEN ZUR TOUR

**Länge:** ca. 30 km, rund die Hälfte Naturstrassen oder Singletrail

**Höhendifferenz:** ca. 600 m

**Besonderes:** Naturschutzgebiete Egelsee und Teufelskeller, Badens Altstadt und Burg  
Restaurants auf dem Heitersberg und im Hinterhaus ob Neuenhof

**Abkürzung:** Mit der S-Bahn nach Dietikon und mit der BDB auf den Mutschellen, Aufstieg von dort zum Hasenberg

**Zugsverbindungen:** Ab Baden S 12 oder Interregios alle paar Minuten

